

Postulat Fraktion SP/JUSO (Peter Marbet, SP): Für einen starken Bildungsstandort Bern

Die Stadt Bern ist Standort zahlreicher Bildungsinstitutionen. Dazu gehören – neben der Volksschule – Gymnasien, Berufsfachschulen, Höhere Fachschulen (HF), Pädagogische Hochschule (PH), Fachhochschule (FH) und Universität (plus viele private Bildungsanbieter). Während die Stadt für die Volksschule in wesentlichen Bereichen (Organisation, Infrastruktur, Aufsicht usw.) direkt verantwortlich ist, ist für die Bildung ab Sekundarstufe II in der Regel der Kanton zuständig. Die Stadt kümmert sich entsprechend wenig um diese Bildungsinstitutionen. Dass das mitunter negative Konsequenzen haben kann, zeigen beispielsweise die folgenden Entwicklungen der vergangenen Jahre:

- Streichung des Angebots der Bekleidungsgestalterinnen an der BFF, Konzentration dieser Ausbildung an der Schlossbergschule in Spiez (heute IDM, Thun).
- Wegzug Technische Fachschule Bern (ehemals «Lädere») nach Burgdorf im Zuge des politischen Kompromisses mit der BFH, wonach die Departemente Wirtschaft, Gesundheit und Soziales sowie die Hochschule der Künste (HKG) in Bern konzentriert werden/bleiben.
- Streichung des Bildungsangebots «Kaufmännische Lehre ohne Berufsmaturität» an der Wirtschaftsmittelschule Bern, Verlagerung dieser Ausbildung in die Region.

Mit solchen Entscheiden wurde die Stadt Bern als Bildungsstandort geschwächt. Aus verschiedenen Studien ist indes bekannt, dass das Angebot an Schulen eine zentrale Rolle bei der Wahl des Wohnortes spielt. Auch bei der Ansiedlung neuer Unternehmungen ist die Verfügbarkeit von Fachkräften und entsprechender Bildungsinstitutionen zunehmend bedeutsam. Die Stadt Bern muss also ein eminentes Interesse an einem starken Bildungsstandort haben.

Auf diesem Hintergrund wird der Gemeinderat gebeten, dem Stadtrat ein Konzept (Prüfungsbericht) zur Förderung der Stadt Bern als Bildungsstandort vorzulegen. Teil des Konzepts sollen insbesondere die folgenden Punkte sein:

1. Die Stadt Bern unterhält regelmässige Kontakte zu den kantonalen Behörden sowie zu den Schulen selbst, um frühzeitig auf Angebotsentscheide des Kantons Einfluss zu nehmen (Lobbyingkonzept).
2. Die Stadt Bern fördert den regelmässigen Austausch zwischen den verschiedenen Bildungsakteuren, um ein gemeinsames Bewusstsein für den Bildungsstandort Bern zu entwickeln.
3. Die Stadt Bern unterstützt Bildungsanbieter und den Kanton bei der Standortsuche in Bern und stellt bei Bedarf städtische Liegenschaften zur Verfügung (z.B. bsd Postgasse).
4. Die Stadt Bern unterstützt die Fachhochschule beim Bau des Campus im Weyermannshaus (Arealentwicklung, Baubewilligung usw.).
5. Die Stadt Bern berücksichtigt bei der Turnhallen-Planung auch die Bedürfnisse auf Zumietung von Hallenkapazitäten, insbesondere der Berufsfachschulen.
6. Die Stadt Bern fördert aktiv die Zusammenarbeit der Sek-1-Schulen mit den Berufsverbänden sowie den Berufsfachschulen im Bereich der Berufswahlvorbereitung.

Bern, 26. April 2018

Erstunterzeichnende: Peter Marbet

Mitunterzeichnende: Timur Akçasayar, Ladina Kirchen Abegg, Benno Frauchiger, Edith Siegenthaler, Nora Krummen, Ingrid Kissling-Näf, Marieke Kruit, Johannes Wartenweiler, Yasemin Cevik, Katharina Altas, Mohamed Abdirahim, Barbara Nyffeler